

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 132.

Mittwoch den 12. Juni 1872.

(189—2)

## Svarilo.

Po poročilih, ki jih je v poslednjem času ministerstvo za poljedelstvo od več strani dobilo, se je bolezen vinske trte, ktera se je na Francozskem pokazala in se pripisuje neki žuželki z imenom „*Phylloxera vastatrix*“, ki živi na korenini vinske trte, v poslednjem času žalibog zelo razširila, posebno v okrajih ležečih na vzhodnem bregu reke Rhone. Vendar se je pa tudi ta bolezen pokazala na zahodnem bregu Rhone, kakor tudi v okrajih *du Gard, l'Ardeche, l'Herault*, vrh tega pa tudi v *Bordelais*.

Vkljub vsemu, kar je francoska vlada naredila, da bi se v okom prišlo tej deželni nadlogi, dozdej še ni bilo mogoče najti gotovega pomočeka v odvernitev.

Potem takim je nevarno vinske trte vvažati iz Francozkega, in toraj se ministerstvu poljedelstva potrebno zdi, občinstvo, ktero se peča z vinorejo, kakor tudi posestnike vrtov na to opomniti, ter k tej opombi še to pridene, da utegne nevarno biti, trte in trtne sadike iz Laškega dobivati, ker se trte iz te dežele le težko razločiti dajo od trt iz Francoškega, kar tudi potrjuje dotična prepoved švicarske vlade.

Ministerstvo poljedelstva si pridržuje, dogovorno z kraljevo ogersko vlado napraviti dalje sposobne naredbe.

To se očitno razglasa vsled razpisa c. kr. ministerstva za poljedelstvo od 7. aprila 1872, št. 1827.

**Od c. kr. deželne vlade za Kranjsko.**

V Ljubljani, 22. maja 1872.

C. kr. deželni predsednik:

**Karol žl. Wurzbach l. r.**

Nr. 2579.

## Warnung.

Laut den an das Ackerbauministerium in letzter Zeit von mehreren Seiten eingelangten Nachrichten hat die in Frankreich aufgetretene Krankheit des Weinstockes, welche man dem Insekto *Phylloxera vastatrix*, das an der Wurzel des Weinstockes lebt, zuschreibt, in der letzten Zeit leider große Fortschritte gemacht, namentlich in jenen Departemens, welche am östlichen Ufer der Rhone gelegen sind. Doch hat sich diese Krankheit auch an dem westlichen Ufer der Rhone, sowie in den Departemens du Gard, l'Ardeche und l'Herault, außerdem aber auch im Bordelais gezeigt.

Trotz der von der französischen Regierung eingeschlagenen Maßregeln zur Bekämpfung dieser Landplage ist es bisher nicht gelungen, ein sicheres Mittel der Abwehr aufzufinden.

Bei diesem Umstande erscheint es gefährlich, Weinreben aus Frankreich zu importiren, und das Ackerbauministerium glaubt das Weinbau treibende Publikum, so wie die Gartenbesitzer hierauf aufmerksam machen zu sollen und fügt dem noch bei, daß es auch bedenklich sein dürfte, Neben und Nebensämlinge aus Italien zu beziehen, nachdem, wie dies ein bezügliches Verbot der schweizerischen Regierung bestätigt, die Provenirung von denselben schwer von jener aus Frankreich unterschieden werden kann.

Das Ackerbauministerium behält sich übrigens vor, im Einvernehmen mit der königl.-ungarischen Regierung weitere geeignete Maßnahmen zu treffen.

Was hiemit in Folge Erlasses des k. k. Ackerbauministeriums vom 7. April l. J., Zahl 1827, öffentlich kundgemacht wird.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 22. Mai 1872,

Der k. k. Landespräsident:

**Carl von Wurzbach m. p.**

(198—3)

Nr. 2342.

## Edict.

In der durch Errichtung eines Zellengefängnisses erweiterten k. k. Männerstrafanstalt zu Graz ist die Stelle eines zweiten Lehrers mit dem Range der XI. Diätenklasse, dem Jahresgehalte von 500 fl., dem Anspruche auf eine von 5 zu 5 Jahren, beginnend mit dem Zeitpunkte der ersten definitiven Anstellung im Strafhause, Dienstleistung, zu bewilligende, zur Pension anrechenbare Zulage von 10% des Gehaltes, dann mit dem Genusse einer Naturalwohnung und eines Jahresdeputates von 3 Klafter harten, 1 Rst. weichen 36" Scheitholzes und 12 Pfund Stearinkerzen — zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben unter Nachweisung der Lehrbefähigung für Volksschulen und der Kenntnis der beiden Landessprachen ihre gehörig belegten Competenzgesuche bis

Ende Juni d. J.

bei der gefertigten Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Graz, am 2. Juni 1872.

**k. k. Staatsanwaltschaft.**

(205—2)

Nr. 705.

## Rundmachung.

Zur Besetzung der Schuldiennerstelle an der k. k. Lehrerbildungsanstalt und Übungsschule in Laibach, womit ein Jahresgehalt von 250 fl. und das Quartiergeld jährlicher 50 fl. verbunden ist, wird hiemit der Concurß ausgeschrieben.

Anspruch auf diesen Dienstposten haben:

Unterofficiere, welche zwölf Jahre, darunter wenigstens acht Jahre als Unterofficiere im stehenden Heere, in der Kriegsmarine, oder in den Stämmen und Abtheilungen der Landwehr activ gedient haben und gut conduirt sind, ebenso, und zwar ohne Rücksicht auf die Zahl der Dienstjahre, jene Unterofficiere, welche vor dem Feinde, oder in Ausübung des öffentlichen Sicherheitsdienstes durch Verletzung für den Militärdienst untauglich geworden sind, ohne hiedurch die Verwendbarkeit für Civildienste verloren zu haben.

Die Bewerber müssen nebst dem Certificate über den erlangten Anspruch (§ 7 des Gesetzes vom 19. April 1872, R. G. B. Nr. 60) auch die körperliche Eignung, die Kenntnis der beiden Landessprachen besitzen und des Lesens und Schreibens kundig sein.

Zudem wird der Nachweis über irgend eine Vorbildung oder Eignung gewünscht, um auch im naturhistorischen und physikalischen Kabinete verwendet zu werden.

Die Bewerbung hat bei jenen Anspruchsberechtigten, welche schon aus den Militärverbänden getreten sind, unmittelbar, bei jenen aber, welche noch in der activen Dienstleistung stehen, im vorgeschriebenen Dienstwege zu geschehen, und genießen deren Gesuche sammt Beilagen die Befreiung von Stempelgebühren.

Schließlich wird bemerkt, daß der obige Dienstposten nur an einen anspruchsberechtigten Unterofficier verliehen werden kann, es wäre denn, daß sich ein anspruchsberechtigter und für diesen Dienstposten geeigneter Bewerber darum nicht melden würde.

Die vorschriftsmäßig instruirten Gesuche sind längstens bis

10. Juli d. J.

anher gelangen zu machen.

Laibach, am 1. Juni 1872.

**k. k. Landesschulrath für Krain.**

(187—3)

Nr. 449.

## Rundmachung.

Seine Excellenz der Herr Minister für Cultus und Unterricht hat mit hohem Erlasse vom 21ten März 1872, Z. 3201, anher bekannt gegeben, daß sich der von der wiener k. k. Schulbücher-Verlagsdirektion nach § 1 der Armenbücher-Vorschrift vom 4. März 1871, Z. 13656, berechnete Geldwerth der für das Schuljahr 1872/3 abzugebenden Armenbücher für Krain mit 1227 fl. 52 fr. bezieht.

Von dieser Gebühr entfallen nach Verhältniß der schulpflichtigen Kinder auf den Schulbezirk:

Gottschee . . . . .	128 fl. 49 fr.
Planina . . . . .	88 " 95 "
Tschernembl . . . . .	81 " 5 "
Stadt Laibach mit Einschluß der	
Übungsschule . . . . .	59 " 30 "
Landbezirk Laibach . . . . .	120 " 58 "
Littai . . . . .	62 " 26 "
Gurkfeld . . . . .	148 " 25 "
Krainburg . . . . .	117 " 61 "
Stein . . . . .	120 " 58 "
Mudolfswerth . . . . .	94 " 88 "
Abelsberg . . . . .	133 " 43 "
Madmannsdorf . . . . .	72 " 14 "
zusammen	1127 fl. 52 fr.

Dieses wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß für das Schuljahr 1872/3 von den k. k. Bezirksschulrathen im Sinne der obcitirten Armenbücher-Vorschrift die obbezeichneten Beträge angesprochen werden können.

Laibach, am 14. Mai 1872.

**k. k. Landesschulrath für Krain.**

(207—1)

Nr. 287.

## Concurß.

In St. Veit bei Egg ist der Schuldienstposten erlediget.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche

bis 25. Juni l. J.

hierorts zu überreichen.

k. k. Bezirksschulrath Stein, am 7. Juni 1872.

(201—3)

Nr. 556 de Z. 864.

## Offert-Ausschreibung.

Für die hierortige Strafanstalt am Castelle werden nachbenannte Artikel benöthiget:

- 2000 Pflasterziegel,
- 2000 Dachziegel,
- 800 Bauziegel,
- 20 Zentner Kalk, ungelöscht,
- 3 Fuhren Putzand,
- 4 detto Mauerand,
- 1 Faß Cement pr. 500 Pfund,
- 30 Tafeln Weißblech,
- 5 Pfund Stangeneisen,
- 2 Pfund Draht, dicken,
- 6 Pfund Delfarbe für Dachrinnen,
- 2 Stück Anstreichpinsel,
- 4 Pfund Leim.

Die hierauf bezüglichen Offerte sind systemmäßig bis

15. d. M.

bei dieser Strafhans-Verwaltung einzubringen.

Laibach, am 5. Juni 1872.

**k. k. Strafhans-Verwaltung.**